

Gemeinsame Medieninformation

032 / 2011

Sächsisches Staatsministerium des Innern

Technische Universität Dresden

Ihr Ansprechpartner
Frank Wend (SMI)

Durchwahl
Telefon +49 351 564-3040
Telefax +49 351 564-3049

frank.wend@
smi.sachsen.de

Mathias Bäumel
(TU Dresden)

Durchwahl
Telefon +49 351 463-3247
Telefax +49 351 463-37165

mathias.baemel@
tu-dresden.de

Dresden,
14. März 2011

Moderner Denkmalschutz in Sachsen

Innenministerium gibt Handlungsanleitung „Energetische Sanierung von Baudenkmalen“ heraus

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat eine Handlungsanleitung zur energetischen Sanierung von Baudenkmalen veröffentlicht. Innenminister Markus Ulbig präsentierte die Handlungsanleitung heute gemeinsam mit Professor John Grunewald und Professor Thomas Will von der Technischen Universität Dresden.

Innenminister Markus Ulbig: „Viele Denkmaleigentümer wollen ihr Gebäude so sanieren, dass es auch unseren heutigen Ansprüchen genügt. Umweltschutz, Klimateffizienz und Wirtschaftlichkeit – wie lässt sich das mit Denkmalschutz in Einklang bringen? Darüber herrscht in der Praxis bei Hauseigentümern und Architekten eine große Unsicherheit. Dürfen Wärme dämmende Fenster und Türen eingebaut werden? Darf man Solaranlagen anbringen? Ist es erlaubt, alte Heizanlagen gegen moderne ökologische auszutauschen? Darauf gibt unsere Handlungsanleitung Antworten. Wir haben bundesweite Pionierarbeit geleistet. Sachsen steht für einen modernen Denkmalschutz. Wir wollen die Denkmale schützen, indem wir Leben in ihnen ermöglichen. Das heißt, sie müssen bewohnbar und bezahlbar sein und dem Umweltschutz Genüge tun.“

Die Handlungsanleitung ist das Ergebnis intensiver Beratungen von Experten, die sich auf Einladung des Innenministeriums über ein Jahr lang getroffen haben. Neben Verwaltung, Wissenschaft, Denkmalpflege und Stadtplanung waren auch die Ingenieur- und Architektenkammer, Wohnungsunternehmen und Hauseigentümer beteiligt.

Einen Schwerpunkt der Handlungsanleitung bildet eine Pilotstudie, die unter Leitung der Professoren John Grunewald und Thomas Will der Technischen Universität Dresden erstellt wurde. Sie setzt sich mit unterschiedlichen Bauweisen und Haustypen auseinander und analysiert Einsparpotentiale und Denkmalverträglichkeit. Die Ergebnisse wurden in einer Matrix zusammengefasst, die es Interessierten auf einen Blick ermöglicht, gewünschte Baumaßnahmen auf deren Genehmigungswahrscheinlichkeit zu überprüfen.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
des Innern
Wilhelm-Buck-Straße 2-4
01097 Dresden

www.sachsen.de

Professor Will, Lehrstuhlinhaber für Denkmalpflege und Entwerfen: „Denkmalförderung und Energiesparen sollten nicht konkurrieren, sondern sich ergänzen. Die beste Lösung liegt in einem Kompromiss, der unterschiedliche Maßnahmen geschickt kombiniert. Welche energetischen Sanierungsmaßnahmen möglich sein werden, hängt im Einzelfall von der Besonderheit des betrachteten Kulturdenkmals ab.“

Professor Grunewald, Leiter des Instituts für Bauklimatik und Inhaber der Professur für Bauphysik: „Mit energetisch sanierten Denkmälern lassen sich gute Einsparergebnisse erzielen. Wir müssen aber auch den Blick öffnen: vom Einzeldenkmal und seinen Betriebskosten hin zur volkswirtschaftlichen und energiepolitischen Perspektive. Wichtig ist auch, keine unumkehrbaren Maßnahmen durchzuführen. In wenigen Jahren gibt es vermutlich noch effizientere und schonendere Verfahren.“

Die Arbeit der Expertengruppe und die Vorlage der Handlungsanleitung ist ein Beitrag des Innenministeriums zur Strategie „Klima und Energie“ der Sächsischen Staatsregierung.

Bereits jetzt ist die Arbeit über die Grenzen des Freistaates Sachsen hinaus auf ein breites Interesse gestoßen. Die Handlungsanleitung „Energetische Sanierung von Baudenkmalen“ ist in gedruckter Form und über das Internet als pdf verfügbar. Mehr Informationen unter www.bauen-wohnen.sachsen.de.